Zeitschrift: Animato

Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz

Band: 16 (1992)

Heft: 1

Register: Studierende an schweizerischen Konservatorien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kanton Bern

Berner Kantonsparlament hat Musikgehör

Die Berufsabteilung des Konservatoriums Biel bleibt bestehen!

Anlässlich der Dezembersession des Grossen Ra-tes (Kantonsparlament) wurde mit grossem Mehr der Sparantrag der Regierung, Berufsschule, Rhythmikseminar und Opernstudio schrittweise zu schliessen, abgelehnt. Diesem Beschluss, der die bangenden Musikerin-

nen und Musiker aus allen Teilen der Schweiz aufat-men liess, waren zwei intensive und aufregende Mo-nate vorangegangen. Am 11. September 1991 wurde anlässlich einer Stiftungsratssitzung in Biel ange-kündigt, dass die Kürzungen im Kulturbereich nicht über sämtliche Subventionsempfänger linear verteilt, sondern durch die komplette Schliessung

stellten sich in einzigartiger Solidarität, jenseits von politischen Lagern, hinter ihre Bieler Berufsschule.

Ruhe nach dem Sturm

Der Kampf scheint ausgestanden, der Einsatz hat sich gelohnt. Und doch bleiben etliche Fragen offen. In vielen Diskussionen tauchte von seiten der Behörden unverhohlen die Vision auf, dass der Behörden unverhohlen die Vision auf, dass der Kanton Bern in Zukunft eher weniger Musikpäda-gogen brauche. Dieser Ausblick kann, im ersten Jahr der definitiven Inkraftsetzung des kantonalen Dekrets über die Musikschulen, nicht verstanden werden. Es darf nicht sein, dass durch eine, hoffent-lich kurzfristige, Finanzknappheit derart grund-sätzlich am eingeschlagenen Weg gezweifelt wird.

satzlich am eingeschlägenen weg gezweiteit wird.
Nachweisbar haben heute bernische Musiker
nach dem Lehrdiplomabschluss überhaupt keine
Mühe, eine Stelle zu finden. Die Statistik zeigt im
weiteren deutlich, dass der Kanton Bern mit seinen
Studentenzahlen absolut im Mittelfeld der übrigen Konservatoriumskantone liegt, rechnerisch sogar unter dem durchschnittlichen Anteil der Musikstu-denten an der Gesamtbevölkerung (ganze Schweiz 0,051%, Kanton Bern 0,047%).

«L'ésprit de Rienne»

Sicher übernimmt die Bieler Berufsschule durch ihre Zweisprachigkeit und durch die spezielle geographische Lage gewisse unabdingbare Brückenfunktionen. Aber die fachlichen Aspekte sollten in der nun folgenden Diskussion um eine intensivere Zusammenarbeit zwischen Bern und Biel auf kei-nen Fall vernachlässigt werden. Mit der Verbreite-rung der allgemeinen Musikerziehung im Kanton Bern (Ausbau der Musikschulen, Musikwahlfächer an den öffentlichen Schulen) stehen heute die pädan den örteinteinen Schlieft steller die Pad-agogischen Aspekte der Berufsmusikerausbildung stark im Vordergrund. Die Bieler Berufsschule hat durch ihr Fächerangebot, aber auch durch die Zu-sammenarbeit mit dem Rhythmikseminar und das institutionalisierte Einbeziehen zeitgenössischer Musik und Improvisation schon immer versucht, die grätzer Jahrtitischeit ihres Studente feitbesitie Musik und Improvisation scnon immer versuent, die spätere Lehrtätigkeit ihrer Studenten frühzeitig und zentral zu thematisieren. Aktuelle Bestrebungen, kontinuierliche Hospitationen bereits in die ersten Semester einzubinden, verdeutlichen diesen Ansatz. Solche Impulse sind für die musikalische Tätigkeit an den Musikschulen unabdingbar, gilt es doch, besonders in nächster Zeit, auf hohem fachlichem Nijwen innovatien Lösungen für die anste chem Niveau innovative Lösungen für die anstehenden Probleme zu finden.

Die Krise brachte vielerlei in Bewegung

Die Krisensituation zwischen September und De-Die Krisensituation zwischen September und De-zember 1991 hat am Bieler Konservatorium etliches in Bewegung gebracht. Pierre Sublet, Leiter der Ab-teilung Berufsschule, ist überzeugt, dass sich viele Betroffene erstmals bewusst geworden sind, wie wichtig es für Kulturschaffende ist, sich mit den umgebenden Realitäten zu befassen. Sich in der Oerfentlichkeit und in der Politik zukünftig ver-mehrt. Eit meilberziehe Auflägen sienen. Oerientichkeit und in der Politik Zukunftig vermehrt für musikerzieherische Anliegen einzusetzen, ist bestimmt auch für viele Eltern selbstverständlicher geworden. Für Sublet war diese grosse
Zusammenarbeit auch eine Chance, Kräfte für den
Erhalt der Berufsschule freizusetzen, die, besonders in bezug auf die gesamtschweizerische Solidatitt niele die geschen der der der der der rität, nie in diesem Ausmass hätten wahrgenommen

Andererseits hat diese Krise auch ihre Spuren hinterlassen. Nicht wenige der Lehrkräfte haben in dieser Zeit existentielle Aengste ausgestanden; viele fühlen sich nun erschöpft und ausgelaugt, und die Stressituation hat auch Polarisierungen und Schuldzuweisungen bewirkt, die nun ihrerseits viele Kräfte absorbieren. Es erstaunt, dass eine einsame Schreibtischentscheidung mit derart massiven Konsequenzen undiskutiert in den Stiftungsrat des Bieler Konservatoriums getragen werden konnte.

Denn: Was folgte, war voraussehbar. Der «Nutzen» war gering, die (menschlichen) «Kosten» dagegen

Rationalisierung und Kooperation Bern-Biel?

Zwei Vorstösse aus dem Kantonsparlament sind im Dezember 1991 überwiesen worden. Beide bestä-tigen die fachliche Unbestrittenheit der Berufsab-teilung, fordern aber Rationalisierungsmassnahmen und die Prüfung einer zukünftig engeren Zu-sammenarbeit der beiden bernischen Konservato-rien. Die Berufsabteilungen der Konservatorien von Bern und Biel hätten sich tatsächlich gegensei tig allerhand an Ergänzung und Impulsen zu bie-

So bleibt zu hoffen, dass nach diesem «Schreckschuss» nun durch die Gesprächsbereitschaft der Stiftungsräte in Bern und Biel die Berufsmusiker-ausbildung im Kanton Bern längerfristig auf soliden Boden zu stehen kommt. Susanna Scherler

musik

Das Fachgeschäft mit dem gepflegten Service, der guten Beratung und der riesigen Auswahl.

4051 Basel Spalenvorstadt 27, Telefon 061/261 82 03

Ob Holz- oder Blech-, wenn Blas-Instrument – dann Musik Oesch!

Studierende an schweizerischen Konservatorien

	Bevölkerung population	Musikstudenten étud. en mus.	% der Bevölk. % population	Rang nach Bevölk. rang/pop.	Rang Anz. Stud.plätze rang/étud.
Bern	937'400	323			
Biel		114			
Total		437	0.047	9	4
Fribourg	204'300	130	0.064	7	7
Genève (Cons.)	373'000	472			
(Dalcroze)	# (42			
Total		514	0.138	2	3
Jura	65'000	21	0.032	10	12
Luzern (Kons.)	314'800	319			
(Akademie)		240			
Total		559	0.178	10	2
Neuchâtel	158'600	75			
La Chx-de-Fds		37			
Total		112	0.071	5	8
Schaffhausen	71'000	60	0.085	3	10
Ticino	283'000	84	0.03	11	9
Vaud	572'000	312	0.055	8	6
Wallis	243'700	60	0.025	. 12	10
Zürich	1'144'900	499			
Winterthur		240			
Total		739	0.065	6	1
Kantone mit Kons.	4'723'000	3'378	0.072		
ganze Schweiz	6'673'900	3'378	0.051		



ORCHESTERKURS COURS D'ORCHESTRE SMV **BIEL-BIENNE**

Der Schweizerische Musikverband SMV organisiert im Sommer 1992 in Biel:

ORCHESTERKURS 6. - 22. Juli

Künstlerische Leitung: Spezialkurse Dozenten: Henri Revelli Violine Judit Horvath Viola Markus Stocker Violoncello Steven Zlomke Kontrabass Günter Rumpel Peter Fuchs Oboe Hans-Rudolf Stalder Klarinette Manfred Sax **Fagott** Grégory Cass Horn Henri Adelbrecht Trompete Posaune Harald Glamsch Pauken/Schlagzeug

Orchesterstudien und

Leitung: Jürg Dähler **Ensembles** Isaac Duarte Guy Michel

SMV-AUSBILDUNGSORCHESTER Konzerte Henri Revelli

Dirigenten: Matthias Aeschbacher

Kursgeld Fr. 270.-Unterkunft

Freitag, 8. Mai 1992 **Probespiel** siehe Orchester-Volontariat

Informationen und Anmeldungen:

ORCHESTER-

Anmeldeschluss:

VOLONTARIAT 29. Juli - 26. August

Im Rahmen der «Sommerkonzerte» der Orchestergesellschaft Biel

Volontärgehalt Unterkunft Fr 1000-

Probespiel Freitag, 8. Mai 1992

Ernst Huser, Rathausgässli 6, 2502 Biel, Tel. 032 / 23 34 02 Informationen und Anmeldungen:

Zentralsekretariat SMV, Hotelgasse 1, 3000 Bern 7 Tel. 031 / 22 74 48 Weitere Auskünfte:

ORCHESTERKURS SMV COURS D'ORCHESTRE BIEL-BIENNE

L'Union Suisse des Artistes Musiciens USDAM organise en été 1992 à Bienne:

COURS D'ORCHESTRE 6 - 22 juillet

Direction artistique: Matthias Aeschbacher Cours spéciaux Professeurs: Henri Revelli

Violon Judit Horvath Alto Markus Stocker Violoncelle Steven Zlomke Contrebasse Günter Rumpel Peter Fuchs Hauthois Hans-Rudolf Stalder Clarinette Manfred Sax Basson Grégory Cass Henri Adelbrecht Trompette Harald Glamsch Timbales/Perc.

Traits d'orchestre et ensembles

Participation:

Logement:

Direction: Jürg Dähler

Guy Michel

ORCHESTRE DE PERFECTIONNEMENT USDAM Concerts Henri Revelli Matthias Aeschbacher

1er violon-solo: Chefs d'orchestre:

Fr. 270.gratuit

Audition: Vendredi, 8 mai 1992 Informations et inscriptions: voir volontariat d'orchestre

VOLONTARIAT D'ORCHESTRE

29 juillet - 26 août

Dans le cadre des «Concerts d'été» de la Société d'Orchestre de Bienne

Salaire: Logement: Fr. 1000.-gratuit

Audition: Vendredi, 8 mai 1992

Ernst Huser, Rathausgässli 6, 2502 Bienne, Informations et inscriptions: tél. 032 / 23 34 02

Autres renseignements: Secrétariat Centrale USDAM, Hotelgasse 1, 3000 Berne 7 tél. 031 / 22 74 48